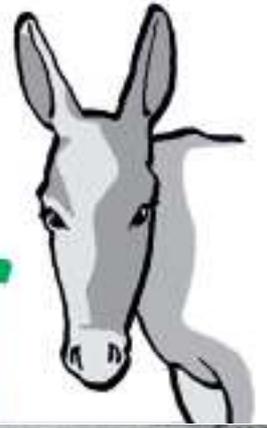


Notesel- Kurier



Ein Esel zum Palmsonntag—Seite 22

April 2013

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke

Riegelstr. 7, 02627 Nechern

Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05

Internet: www.noteselhilfe.org, E-Mail: info@noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,

Mobiltelefon: 0171 - 8 71 78 73

Internet: www.eselhof-nechern.de,

E-Mail: eselhof-nechern@arcor.de

Mitgliederverwaltung, Tiervermittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellenbetreuung

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund

Telefon: 02 31 - 96 98 73 20

E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org

Verwaltung, Betreuung, Nachkontrolle vermitteltler Tiere

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl

Telefon: 0 25 41 - 98 17 13,

E-Mail: boecks-esels@t-online.de

Kasse, Ausstellen von Spendenquittungen, Infomaterial etc.

Thomas Bardenhagen, Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93

E-Mail: thomas-bardenhagen@t-online.de

Online-Boutique

Katrin Mengel

E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.

Steinweg 12, 65520 Bad Camberg Tel.: 0 64 34 - 90 00 10, Fax: 0 64 34 - 3 82 71,

Internet: www.esel.org

Eselforum: www.eselwelt.org

Muliforum: www.maultierfreunde.de

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Mitgliederversammlung 10.03.2013	4
Unser Mitglied Manuel Paulus	14
Was wurde aus Eselwallach Jonny	15
Termine	16
Esel und Kräuter	17
Bruno ist vermittelt	20
Ein Esel zum Palmsonntag	22
Millie—eine Geschichte, wie sie sich allzu oft in Deutschland abspielt	24
Unsere Vermittlungstiere	25
Paten gesucht	31
Unsere vermittelten Tiere	32

Tierschutz in Deutschland ein Thema?

Tierschutz in Deutschland, Tierschutz in einem reichen, zivilisierten Land. Man könnte meinen, so schlimm kann das gar nicht sein. Die Menschen, die hier leben, haben das Bewusstsein, die Erziehung und die finanziellen Mittel, Tiere artgerecht zu halten. Dem gegenüber stehen übervolle Tierheime für Katzen, Hunde, Kleintiere etc. Das ist den meisten Menschen bekannt. Erstaunt sind jedoch viele, dass Tierquälerei und Vernachlässigung auch vor großen Tieren keinen Halt macht. Und somit gehen diese Fälle auch an der Noteselhilfe e.V. nicht spurlos vorbei. Immer häufiger erfahren wir von vernachlässigten Tieren in dunklen, verdreckten Ställen mit viel zu langen Hufen. Immer häufiger nehmen wir solche Fälle in unseren Pflegestellen auf.

Dem nicht genug beginnt nun etwas, was bei Kleintieren seit Jahren Gang und Gäbe ist – die Tiere werden ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen, krank, alt, überflüssig. Wer will sich da noch über Tierquälerei in Südeuropa aufregen,

wenn genau diese Fälle nun auch direkt vor der Haustür passieren. Auch hier mögen die Gründe vielfältig sein, aber entschuldbar und verständlich sind sie dennoch nicht. Gut, wie in dem Falle von Klärchen, dass es die Noteselhilfe e.V. gibt, die fast rund um die Uhr für Notfälle erreichbar ist.

Gut auch, dass andere sehen, wie wichtig unsere Arbeit ist. Gut ist auch, dass wir uns in den sieben Jahren unseres Bestehens zu einem zuverlässigen Partner in der Tierschutzarbeit entwickelt haben mit schnellem kompetentem Handeln, Zuverlässigkeit, Beständigkeit und Verantwortung.

Diese Tatsachen sind nun auch von ganz anderer Stelle gewürdigt worden. Wir haben es durch unsere Arbeit geschafft, nun endlich im Deutschen Tierschutzbund aufgenommen zu werden. Dies ist Ehre und zugleich Verpflichtung für uns, unseren Tierschutzauftrag weiterhin sehr ernst zu nehmen. Hierfür brauchen wir jedoch umso mehr die aktive Unterstützung der Mitglieder und Freunde unseres Vereins.



Protokoll Mitgliederversammlung 10.03.2013 in Waldeck

1. Bericht über die Entwicklung der Arbeit des Vereins

(Heike Wulke)

1.1. Vorortbesichtigungen

Es wurden 2012 23 Vorortbesichtigungen durchgeführt, das waren 35 weniger als im Jahr 2011.

Davon verliefen 19 positiv, davon Esel übernommen 11.

Einige warten noch auf die richtigen Tiere, andere haben sich anderweitig gekümmert, da nicht die passenden Tiere in der Vermittlung waren.

Gründe für den negativen Verlauf der Besichtigungen waren hauptsächlich fehlende Möglichkeiten der artgerechten Haltung der Esel und die damit verbundene Beratungsresistenz der Interessenten.

1.2. Tierbestand

25 Tiere konnten 2012 vermittelt werden, 9 Tiere weniger als 2011. Dabei hatten wir 4 Rückläufer wegen Aufgabe der Tierhaltung.

Tierbestand per 31.12.2012: 82 Tiere
davon noch in Pflegestellen: 21 Tiere

Tierbestand per 31.12.2011: 61 Tiere
davon in Pflegestellen: 23 Tiere

Für 5 Tiere konnte keine Eigentumsübertragung durchgeführt werden, da die dafür erforderlichen Nachkontrollen nicht erfolgt sind.

1.3. Tierschutzfälle

15 Tierschutzfälle wurden uns 2012 gemeldet. In den meisten Fällen ging es um mangelnde Hufbearbeitung, fehlende Unterstände, Einzelhaltung u. ä. In 9 Fällen haben wir Anzeige bei den Veterinärämtern gestellt. Es wurden entsprechende Auflagen erteilt und deren Erfüllung überwacht. In 2 Fällen hat die Noteselhilfe ein Tier übernommen. In den anderen Fällen wurde Gespräche mit den Besitzern geführt, zum Teil erfolgen hier nach wie vor Kontrollen und Kontakte.

1.4. Mitgliederbewegung

1.4.1. Mitgliederzahlen

Stand per 31.12.2011: 148

Stand per 31.12.2012: 163

2012 gab es 8 Austritte. 1 Mitglied ist verstorben.

1.4.2. *Offene Mitgliedsbeiträge*

3 Mitglieder haben den Mitgliedsbeitrag für 2012 und 1 Mitglied für 2011 trotz mehrfacher Mahnung nicht gezahlt. Sollte auch in diesem Jahr kein Zahlungseingang erfolgen, werden wir diese Mitglieder ausschließen.

1.5. Interne Vereinsarbeit

Der Vorstand der Noteselhilfe hat im Internet ein eigenes kleines Forum, über das sich über alle anstehenden Aufgaben ausgetauscht wird. Dieses Forum der Kommunikation hat sich als deutlich effektiver erwiesen als 30-40 und mehr Mails pro Woche und die wöchentlichen Statusberichte.

Einmal im Monat fand eine Vorstandssitzung per Skype statt, um aktuelle Fragen im direkten Gespräch zu klären.

Aufgrund des Ausscheidens von Beate Merz aus dem Vorstand führten wir am **10.8.2012 eine außerordentliche Mitgliederversammlung in Forst durch.** Durch die Mitglieder wurde durch Satzungsänderungen beschlossen, den Vorstand von 5 auf 4 Mitglieder zu reduzieren. Der geschäftsführende Vorstand besteht seitdem aus der 1. Vorsitzenden und der Kassenwartin.

1.6. Kurse für Eselhalter und -interessenten

2012 wurden mehrere Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“ angeboten, die recht gut angenommen wurden. Kursorte waren Kolbermoor in Bayern, Nechern in Sachsen und Paaren in Brandenburg.

1.7. Boutique

Die Online-Boutique wurde bis August von Dieter Klaucke geführt und danach bis zum aktuellen Zeitpunkt von Katrin Mengel. Da weder zum 30.12.2011 noch zur Übergabe der Boutique von Dieter Klaucke eine Inventur gemacht wurde, liegen uns keine genauen Verkaufszahlen vor.

Die 125 Kalender für 2013 sowie die Malbücher sind ausverkauft. 12 Tassen sowie ca. 25 Basecups sind noch im Bestand.

2. Bericht über die Arbeit der Pflegestellen

(Heike Wolke)

Die Pflegestellen haben auch 2012 wieder beachtliche Arbeit vollbracht. 48 Tiere wurden in 21 Pflegestellen versorgt, davon 25 Neuaufnahmen in 2012.

Die Anzahl der Pflegestellen hat sich von 53 auf 41 reduziert. Einige der Pflegestellen sind aufgrund der Übernahme ihrer Pflegetiere mangels weiteren Platzes weggefallen, bei anderen hat sich die Stallsituation so verändert, dass sie keine Pflegetiere mehr aufnehmen können. 3 Pflegestellen wurden unsererseits gestrichen, da die Versorgung der Tiere bzw. die Kommunikation mit dem Vorstand eine weitere Zusammenarbeit unmöglich gemacht haben.

8 neue Pflegestellen konnten dazu gewonnen werden.

Trotzdem ist es nach wie vor problematisch, Pflegetiere kurzfristig unterzubringen. Von den 41 Pflegestellen können **nur 9 Hengste aufnehmen. 7 Pflegestellen können** nur über den Sommer Tiere aufnehmen. Da wir jedoch nie einschätzen können, wie lange eine Vermittlung dauert, können wir diese Pflegestellen tatsächlich nur im äußersten Notfall besetzen, um den Tieren einen möglicherweise zusätzlichen Umzug in eine weitere Pflegestelle zu ersparen.

Die Pflegestellenbetreuung erfolgte bis August durch Beate Merz und Gritta Pöllmann. Nachdem Beate im August diese Aufgabe abgegeben hat, übernahm Heike Wolke die Betreuung. Gritta fiel Ende des Jahres aus gesundheitlichen Gründen aus, so dass Nadine Klocke eingearbeitet wurde und seitdem einige Pflegestellen selbstständig betreut.

Vom 27.-28.10.2012 fand das erste Pflegestellentreffen in Crivitz bei Familie Bardenhagen statt, an dem 10 Pflegestellen teilgenommen haben. In gemeinsamer Arbeit wurde ein Pflegestellenhandbuch erarbeitet mit einer Reihe von Dokumenten, die sowohl den Pflegestellen als auch den Betreuern und dem Vorstand die Zusammenarbeit und die Kommunikation erleichtern und somit helfen, unsere Tiere gut zu vermitteln.

Einigen Pflegestellen wurde ein Zugang zum Vorstandsforum eingerichtet, damit sie alle Informationen direkt dort vermerken können und wir uns so eine Reihe von Mails und Telefonaten sparen. Leider wurde diese Möglichkeit bislang nicht ausreichend genutzt.

Einige Pflegetiere sind mittlerweile schon sehr lange bei uns, wie z.B. Georg (08.04.2010), Muli Charly (09.08.2010), Manika (01.02.2011), oder Esel Charly **(01.04.2011). Am längsten in der Pflegestelle gelebt hat und 2012 vermittelt wurde** Muli Anjo nach 777 Tagen. Den kürzesten Aufenthalt hatten unsere Rückläufer Maja und Daisy mit 21 Tagen.

Das älteste Tier war 34 Jahre, das jüngste Tier 1,5 Jahre.

Wir hatten auch 2012 insbesondere ältere und kranke Tiere in den Pflegestellen, so dass die Ausgaben für einzelne Tiere sehr hoch waren.

So kostete uns die Behandlung von Suse ca. 1.573,- Euro. Für Manika mussten wir Rechnungen in Höhe von ca. 818,- Euro zahlen. Dem gegenüber stehen jedoch Spendeinnahmen durch Patenschaften in Höhe von 619,- Euro.

Geronimo kostete uns bis zur Vermittlung abzgl. der Vermittlungsspende ca. 1.686,- Euro. Er genießt mittlerweile ein gesundes Eselleben, was zeigt, dass Ausgaben in dieser Höhe durchaus gerechtfertigt sein können.

3. Bericht Nachkontrollen/vermittelte Tiere (*Petra Fährnich*)

In 2012 wurden 20 persönliche und 43 telefonische Nachkontrollen durchgeführt. In **2011 waren es 45 persönliche und 13 telefonische Kontrollen. Bis auf ein paar Kleinigkeiten gab es nichts zu beanstanden. Rückläufer gab es deswegen nicht. 4 Tiere (Daisy, Maja, Ben und Lolita) kamen aus persönlichen Gründen der Besitzer zurück.** Es wurde ein wenig das System verändert. So braucht nicht immer wieder das Protokoll ausgefüllt werden. Trotz dieser Vereinfachung hängen einige dieser Besuche. Es wird immer schwieriger, Mitglieder zu finden, die dieser Aufgabe nachgehen wollen, oder sie verschieben die Kontrollen trotz persönlicher Zusage auf später, weil es aktuell zeitlich nicht passt und vergessen dann, die Kontrollen tatsächlich durchzuführen. Außerdem musste ich leider feststellen, dass einige Mailadressen und auch Telefonnummern nicht mehr aktuell sind. Somit wartet man auf die Berichte und es passiert nichts.

Nach einiger Zeit starte ich dann Nachforschungen, um dann erneut die Bögen zu schicken. Dann begeben sich auf die Suche nach neuen Kontrolleuren, und das Warten beginnt erneut.

Noch schlimmer wird es, wenn die Besuche erfolgt sind, und ich auch darüber keine Informationen erhalte bzw. trotz Bitten die Protokolle und Fotos nicht bekomme. Das alles kostet viel Zeit, die sinnvoller genutzt werden könnte.

Die Bemühungen der Kontrolleure werden sehr wohl vom Vorstand begutachtet und ausgewertet. Anschließend werden sie archiviert, so dass wir bei Veränderungen darauf zurückgreifen können.

Die Arbeit des Vorstandes würde es etwas leichter machen, wenn Änderungen in Mailadressen, Adressen und Telefonnummern auch uns bekannt gemacht würden. Auch kann nicht jeder die Protokolle am Computer bearbeiten. Auch an diesem Problem kann ich arbeiten, nur ich muss es wissen.

Wir können davon ausgehen, dass diejenigen Mitglieder, die die erste Stallbesichtigung gemacht haben, auch die Nachkontrollen machen werden, da sie die kürzeste Anfahrtszeit haben.

Unsere Nachkontrollen sind besonders wichtig. Zum einen, weil sich trotz aller vorausgegangenen Besuche die persönliche Situation der Halter ändern kann, zum anderen es auch Eselneulinge gibt, bei denen sich über das Jahr hinaus Fragen ergeben und sie ggf. Hilfe benötigen. Wir alle tragen die Verantwortung für unsere Tiere auch über die Vermittlung hinaus.

Die Kontrolleure haben die Möglichkeit, auf Antrag die Fahrtkosten zum Teil erstattet zu bekommen. Darauf werden wir bei Vergabe der Kontrollaufgaben zukünftig noch einmal hinweisen.



Angeregte Diskussionen am Vorabend der Mitgliederversammlung

4. Finanzen
(Jutta Böckmann)

Gewinnermittlung 2012

Betriebseinnahmen:			2011	2012	Veränderung
Kto	800	Spenden	12.837,48 €	25.824,35 €	12.986,87 €
Kto	800	Beiträge	2.900,00 €	3.555,00 €	655,00 €
Kto	800	Erlöse Tiervermittlungen	5.544,44 €	4.850,00 €	-694,44 €
Kto	820	Erlöse Online-Shop	2.711,35 €	1.903,36 €	-807,99 €
Kto	820	Erlöse Kurse	6.300,00 €	6.540,00 €	240,00 €
Kto	820	Erlöse PayPal	588,76 €	1.051,21 €	462,45 €
Summe der Betriebseinnahmen			30.882,03 €	43.723,92 €	12.841,89 €
Betriebsausgaben:					
Kto	048	Geringwertige Wirtschafts-			
		Sammelposten	214,00 €	45,00 €	-169,00 €
Kto	320	Wareneingang Kalender	571,41 €	439,29 €	-132,12 €
Kto	320	Wareneingang Base-Cups	312,88 €	0,00 €	-312,88 €
Kto	436	Versicherungen	359,13 €	808,63 €	449,50 €
Kto	438	Beiträge	0,00 €	80,00 €	80,00 €
Kto	465	Aufmerksamkeiten	40,00 €	44,00 €	4,00 €
Kto	466	Reisekosten	1.530,32 €	2.125,76 €	595,44 €
Kto	486	Abschreibung Sammelpos-			
		Geringwertige Wirtschafts-	398,04 €	399,00 €	0,96 €
Kto	490	Sonstige betriebl. Aufwen-	1.201,02 €	99,10 €	-1.101,92 €
	0	dungen			
Kto	490	Tierarztkosten	9.707,07 €	7.148,78 €	-2.558,29 €
Kto	490	Kosten f. Hufschmied	1.985,79 €	1.930,63 €	-55,16 €
Kto	490	Futterkosten	1.224,55 €	369,04 €	-855,51 €
Kto	490	Kosten f. Equidenpass/ Chippen/Kastration	9.256,48 €	3.494,95 €	-5.761,53 €
Kto	490	Kosten f. Unterbringung u.	3.000,00 €	1.700,00 €	-1.300,00 €
Kto	490	Fremdarbeiten / Dozenten-	6.825,00 €	6.540,00 €	-285,00 €
	9	honorar			
Kto	491	Porto	256,20 €	527,11 €	270,91 €
Kto	492	Telefon	60,00 €	90,00 €	30,00 €
Kto	492	Telefax/Internetkosten	47,88 €	45,38 €	-2,50 €
Kto	493	Bürobedarf	183,22 €	24,12 €	-159,10 €
Kto	495	Rechts- u. Beratungskosten	0,00 €	49,39 €	49,39 €
Kto	497	Kosten des Geldverkehrs	52,79 €	15,50 €	-37,29 €
Kto	498	Kosten Info-Material	0,00 €	70,19 €	70,19 €
Kto	498	Kosten Info-Stand	39,87 €	130,79 €	90,92 €
Summe der Betriebsausgaben			37.051,15 €	26.176,66 €	-10.874,49 €
Ermittlung des Gewinns					
Summe der Betriebseinnahmen			30.882,03 €	43.723,92 €	12.841,89 €
abzüglich Summe der Betriebsausgaben			-37.051,15 €	-26.176,66 €	10.874,49 €
Verlust/Überschuss			-6.169,12 €	17.547,26 €	23.716,38 €

5. Bericht der Kassenprüfer

(Martina Belzer)

Beide Kassenprüfer lobten die gute Übersichtlichkeit. Bis auf kleinere Differenzen sind alle Buchungen korrekt.

Bemängelt wurden die fehlenden Belege der Strato- und Mobilfunkrechnungen. Angeregt wurde die Prüfung der Verrechnung der Dozenten honorare für die Kurse.

Hanno Pilartz hat angeboten, die Verrechnung der Kurse durch einen Steuerfachmann prüfen zu lassen, um sicher zu gehen, dass diese auch steuerlich korrekt ist.

Durch Martina Belzer wurde die Entlastung des Vorstandes beantragt. Die Mitgliederversammlung stimmte für 12 Stimmen und 4 Enthaltungen für die Entlastung des Vorstandes.

Martina Belzer möchte zukünftig nicht mehr als Kassenprüferin arbeiten, da sie die Kasse nun schon seit mehreren Jahren prüft, und es für ihr Dafürhalten gut wäre, zukünftig die Kasse von anderen prüfen zu lassen, um so auch die Korrektheit der Prüfung nach außen zu gewährleisten.

Manuel Paulus wurde einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt.

6. Bericht Öffentlichkeitsarbeit

(Thomas Bardenhagen)

Vorweg möchte ich erwähnen, dass ich auf der letzten Mitgliederversammlung im März 2012 in den Vorstand der NEH gewählt und mit der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins beauftragt worden bin. Für mich, der ich seit August 2011 Mitglied der NEH bin, ist das völliges Neuland, zumal ich mit den heutigen Kommunikationsmedien nicht so vertraut bin, wie ich es vielleicht sein sollte. Hier fehlt mir einfach das entsprechende Knowhow.

Vor diesem Hintergrund hat es auch einige Zeit gedauert, bis ich mich der Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit einigermaßen widmen konnte, was ohne die tatkräftige Unterstützung von Heike nicht möglich wäre, die mich in die Geheimnisse von Skype und so etwas wie die Dropbox eingeweiht hat.

Unsere „regelmäßigen“ Medien für die Mitglieder des Vereins sind der viertel-jährlich erscheinende Noteselkurier und der monatlich erscheinende Newsletter der NEH. Beide Publikationen werden per E-Mail jeweils an die Mitglieder und Esselfreunde übermittelt. Inhalt der Newsletter ist die aktuelle Entwicklung des der NEH anvertrauten Tierbestandes und der Stand in den Pflegestellen bzw. der Vermittlung der Tiere. Beim Noteselkurier kommen dann noch fachspezifische Beiträge hinzu.

Erwähnen sollte man auch noch, dass für die NEH in jeder Ausgabe der Eselpost der

IGEM eine Rubrik freigehalten wird. Wir sind immer bemüht, diese Seiten auch zu füllen, um auch die Mitglieder der IGEM über unsere Aktivitäten zu unterrichten bzw. auf dem Laufenden zu halten. In diesem Zusammenhang möchte ich all denjenigen danken, die mich bei dieser Aufgabe durch Zuarbeit mit Artikeln tatkräftig unterstützt haben. Gleiches gilt natürlich auch für die Artikel im Noteselkurier und in den News-lettern.

Was unsere Präsenz bei den elektronischen Medien Facebook und Twitter angeht, stellt sich die Situation wie folgt dar:

Die Zahl der Fans auf unserer Facebook-Seite hat sich von Ende 2011 bis heute verdoppelt. Per 10.02.2013 hatten wir 350 Fans, am 31.12.2012 belief sich die Zahl der Fans auf 329. Insbesondere im letzten Vierteljahr konnten täglich durchschnittlich 3,5 Nutzer registriert werden, die Interaktionen mit unserer Seite hatten. Dabei ging **es im Wesentlichen um Bemerkungen wie „gefällt mir“, hinzu kamen Kommentare,** Antworten auf gepostete Fragen, Zu- und Absagen zu Veranstaltungen der NEH etc. Feststellen konnten wir eine wöchentliche Reichweite von 612 Nutzern, d.h. von 612 Personen, die sich einen beliebigen im Zusammenhang mit unserer Seite stehenden Inhalt angesehen haben.

Bei Twitter haben wir aktuell 193 Follower, was sich auch dadurch erklärt, dass alle unsere bei Facebook eingestellten Meldungen der NEH automatisch auch an Twitter gepostet werden.

Was unsere Homepage angeht, ist eine wirklich erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Für die vergangenen Jahre ergibt sich folgendes Bild bei den täglichen Besuchern unserer Seite:

2008: 84 Besucher; 2009: 108 Besucher; 2010: 120 Besucher; 2011: 191 Besucher; **2012: 185 Besucher.** Festzuhalten ist, dass die Zahl der täglichen Besucher im vergangenen Jahr kontinuierlich angestiegen ist. Im Monat Oktober 2012 hatten wir erstmals im Monatsdurchschnitt über 200 Besucher täglich. Diese hohe Zahl im Oktober 2012 ist möglicherweise auf die Aktion der ING DiBa zurückzuführen, an der wir uns erfolgreich beteiligt haben. Im Dezember 2012 und Januar 2013 war eine geringere Zahl an Besuchern zu verzeichnen, der Trend geht nun aber wieder aufwärts. Im Februar 2013 hatten wir täglich im Schnitt wieder etwa 200 Besuche. Der **Rekordbesuchstag war der 18.Juni 2012 mit über 400 Besuchern, der „schlechteste“ Tag** war der 13. November 2012 mit unter 50 Besuchern. Zur Erklärung ist noch zu bemerken, dass jeder Zugriff einer Adresse auf die Homepage der NEH pro Tag nur einmal gezählt wird, d.h., die Zahl erhöht sich nicht dadurch, dass derselbe Besucher mehrfach an einem Tag auf die Homepage zugreift.

Überregional ist die NEH im Zusammenhang mit der schon erwähnten Aktion der ING DiBa im Oktober/November 2012 – 1.000,- Euro für 1.000 Vereine – in Erscheinung getreten. Dank des Einsatzes unserer Mitglieder und derjenigen, die von unseren Mitgliedern angesprochen wurden, gelang es uns, kurz vor Toresschluss noch die 1.000,- Euro zu sichern. Abgesehen von dem Geld denke ich, dass auch allein die Präsenz der NEH bei der Aktion den Bekanntheitsgrad unseres Vereins nicht unwesentlich erhöht hat.

Als regionale Veröffentlichung ist ein Fernsehbeitrag des SWR im Herbst letzten Jahres zu erwähnen, der sich mit einem bei Christina Tröndlin in einer Pflegestelle befindlichen Maultier beschäftigte und der bei ihr auch gedreht worden ist.

Darüber hinaus sollte noch erwähnt werden, dass die NEH auch regelmäßig auf Messen und ähnlichen Veranstaltungen Flagge zeigt. Zu erwähnen sind hier stellvertretend die im Januar 2013 veranstaltete Grüne Woche in Berlin und die Pferdemesse in Leipzig, bei denen unsere Mitglieder mit Engagement das Wirken und Anliegen der NEH einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt haben. Nicht zu vergessen ist auch, dass die NEH selbstverständlich auch regelmäßig auf den bundesweiten Jahresveranstaltungen der IGEM zu Gast ist und für ihre Sache Werbung macht.

Bevor ich schließe, möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, die mich bis jetzt bei meiner Arbeit unterstützt haben und auch alle auffordern, tatkräftig daran mitzuwirken, dass die NEH und ihr Wirken im Interesse des Schutzes der Equiden einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt wird. Gefragt sind insbesondere die, die über Kontakte zu den Medien, sei es auf lokaler Ebene oder überregional, verfügen. Nur wenn wir uns weiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen, wird es uns gelingen, auch in Zukunft sowohl finanziell und auch was die Zahl der Pflegestellen oder zu vermittelnden Tiere angeht, unsere satzungsmäßigen Ziele weiter zu erfüllen.

7. Sonstiges

7.1. Mitgliedsbeiträge

Heike Wolke teilte mit, dass sich der Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2013 verzögern wird, da es zur Zeit Probleme mit dem Programm gibt und der Programmierer mit Hochdruck daran arbeitet.

Im kommenden Jahr muss der Einzug der Mitgliedsbeiträge über das neue SEPA-Verfahren erfolgen. Dafür gibt es derzeit noch keine Softwarelösung. Das bisherige Programm wurde dem Verein kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für das neue Einzugsverfahren wird der Verein aller Voraussicht nach ein kostenpflichtiges Programm kaufen müssen.

7.2. Workshop 2013

Es wurde angeregt, auch im Herbst 2013 wieder einen Workshop durchzuführen, sowohl für Pflegestellen, als auch für Mitglieder und Helfer, die Vorortbesichtigungen und Nachkontrollen durchführen.

Inhalt sollte die Beurteilung des Ernährungs- und Gesundheitszustandes sowie der Hufe von Eseln sein, sowie Tipps im Umgang mit verhaltensauffälligen Eseln. Der Vorstand wird sich um einen geeigneten Ort sowie um kompetente Referenten kümmern.

7.3. Kontrollen

Es wurde bemängelt, dass zum Teil zu viel Zeit verstreicht zwischen dem Zeitpunkt, an dem sich Interessenten oder Pflegestellen bei der NEH melden und bis die entsprechenden Kontrollen durchgeführt werden. Gründe sind zum einem der enorme Arbeitsaufwand für aktuelle Tiernotfälle, der auf nur wenige Mitglieder verteilt ist, zum anderen, dass sich oft nur sehr schwer Esselfreunde finden, die bereit sind oder die Möglichkeit haben, diese Kontrollen durchzuführen und entsprechende Rückmeldungen nicht kommen. Es wurde angeregt, in diesen Fällen den jeweiligen Interessenten einen Zwischenbericht zu geben.

7.4. Boutique

In der Online-Boutique gibt es ab März neue Artikel.

Es erfolgte die Auswahl der Bilder für den Wandkalender 2014. Leider steht uns dafür der bisherige Grafiker nicht mehr zur Verfügung. Wir benötigen daher dringend einen neuen Grafiker, der möglichst kostenfrei das druckfertige Layout für den neuen Kalender erstellt.

7.5. Termine

10.-12.05.2013	Messe „Hund und Heimtier“ in Dortmund
20.-21.07.2013	Eseltreffen in Ehrsten/bei Kassel
17.-18.08.2013	Esel- und Mulitreffen der IGEM in Paaren/Glien

Für alle Veranstaltungen werden Helfer gesucht.

Es wurde angeregt, dass sich die NEH zum Eseltreffen in Paaren mit einem Schauprogramm präsentiert.

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wulke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Nicole v.Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de

Heike Wulke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.
Redaktionsschluss für das Juli-Heft 2013 ist der 10. Juni 2013.

Unser Mitglied Manuel Paulus

Liebe Esel- und Mulifreunde,

nachdem ich bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Waldeck zum neuen Kassenprüfer gewählt wurde, möchte ich mich Allen, die mich noch nicht kennen kurz vorstellen.

Mein Name ist Manuel Paulus, 30 Jahre alt und von Beruf Elektroingenieur in der pharmazeutischen Industrie. Ich wohne zusammen mit meiner Lebensgefährtin Katrin und unseren beiden Eseln im schönen Burgwald in Nordhessen. Unsere Esel Klaus und Max leben zusammen mit ihrem Freund Bruno, 3 Haflingern und 3 Katzen auf dem Bauernhof meiner Schwiegereltern.

Auf die Idee, Eselhalter zu werden kamen wir relativ spontan durch Katrins Bruder, der seiner Frau zum Geburtstag einen Esel schenken wollte. Als wir Bruno bei seinen damaligen Besitzern besuchten, waren wir sofort begeistert und entschieden uns kurzerhand, auch einen Esel anzuschaffen. Schon alleine, weil der Kleine ja nicht nur mit den Haflingern zusammen stehen sollte. So zogen nach wenigen Wochen zunächst Bruno und 1-2 Wochen später Klaus in unseren Stall ein. Seither verbringen wir viel Zeit im Stall und haben neben der täglichen Arbeit noch jede Menge Spaß beim Spazierengehen oder Tricks lernen.

Im Frühjahr 2012 kam bei uns der Wunsch auf, noch einen dritten Esel anzuschaffen, und da wir bereits Mitglieder der NEH waren, war es für uns selbstverständlich einem Not-Esel die Chance auf ein gutes Leben bei uns zu geben. So kamen wir zu Max, der jahrelang angebunden in einem Stall in Osthessen stand und als dreijähriger Hengst aus seiner misslichen Lage befreit wurde. Als wir Max das erste Mal in seiner Pflegestelle in Mücke besuchten um uns einen Eindruck zu machen, waren wir sofort hin und weg von seinem sehr ruhigen Charakter und seiner entspannten Art. In seiner Pflegestelle hatte er schon viel Zuneigung erfahren und gelernt, dass es auch nette, fürsorgliche Menschen gibt.

Nun freue ich mich darauf bei der Kassenprüfung meinen Beitrag zur Arbeit der Noteselhilfe zu leisten.



Was wurde aus Eselwallach Jonny

Ralf Cieslarzyk

Im Sommer 2011 haben wir den damals dreijährigen Eselwallach Jonny aus einer Pflegestelle des NEH e.V. zu uns auf unseren Hof geholt.

Dem eigentlichen Besitzer hatte Anfang des Jahres ein Tierarzt geraten, Jonny (damals noch Hengst) aufgrund einer Hufrehe, deren Behandlung seiner Meinung nicht mehr möglich gewesen wäre, einzuschläfern. Damit konnte sich der damalige Besitzer nicht abfinden und wandte sich ratsuchend an die Noteselhilfe. Da es vor Ort keine Möglichkeit der rehegerechten Haltung gab, übernahm die Noteselhilfe das Tier. Die Röntgenbilder zeigten keinerlei Schädigungen durch den Hufreheschub.

Uns begegnete er anfangs mit Vorsicht aber ohne Angst. Er war neugierig, aber nicht aufdringlich. Die Integration in unsere damals fünfköpfige Herde gestaltete sich anfänglich etwas schwierig, gab aber keinen Grund zur ernsthaften Sorge. Durch viel Intervention, Geduld, ein großes Fass voll Liebe, tägliches Training mit ihm und intensive Beobachtung innerhalb der Herde, entwickelte er relativ schnell ein ausgeprägtes Sozialverhalten und wurde vom Rest der Mannschaft akzeptiert.

Und selbstverständlich steht er bei uns wie alle Tiere auf einem Auslauf, auf dem kein Halm Gras zu finden ist, so dass es bisher auch zu keinem Reheschub gekommen ist.

Inzwischen hat sich Jonny zu einem unserer zuverlässigsten Tiere entwickelt.

Er schmust gern und ist dabei sehr vorsichtig, geht völlig souverän mit Kindern um und lässt sich von ihnen reiten. Er ist absolut lernwillig und lernt unwahrscheinlich schnell. Bei Wanderungen ist er ein hundertprozentiges Verlasstier und hinterlässt bei unseren Gästen jedes Mal einen guten Eindruck.

Wir führen auf unserem Hof u. a. auch tiergestützte Therapie durch. Da eines unserer Therapietiere bei einem anstehenden Termin krank war, wagten wir den Einsatz von Jonny und haben es bis heute nicht bereut.

Der besagte Termin war ein vierjähriger Autist und was sich von Anfang an zwischen diesen beiden Wesen abgespielt hat, verschlägt uns noch heute den Atem. Der völlig unerfahrene Jonny bewies und beweist ein hohes Maß an Empathie, Geduld und lässt völlig ausgeglichen unerwartete Attacken des kleinen Chris über sich ergehen.



Beim Reiten mit dem Kleinen ist er absolut zuverlässig, reagiert sofort auf das kleinste Kommando. Es scheint uns jedes Mal so, als würde Jonny bei jedem Termin mit Chris nur für ihn da sein.

Aufgrund seiner hohen Lernfähigkeit werden wir in diesem Jahr mit ihm das Kutschtraining beginnen und sind uns sicher, dass er ein hervorragendes Kutschtier wird.

Für uns und die Herde ist Jonny eine unbedingte Bereicherung. Wir haben es keine Sekunde bereut, ihn zu uns geholt zu haben und sind froh darüber, mitgeholfen zu haben, dieses wundervolle Tier vor dem Tod zu retten.

Sicherlich wird es das eine oder andere Mal keine andere Lösung geben, als ein Tier durch den Tod zu erlösen. Der Fall Jonny beweist aber sehr eindringlich, dass diese Entscheidung sehr gut abgewägt und von kompetenten Fachkräften mitgetragen werden sollte.

Termine

Veranstaltungen mit Infostand der Noteselhilfe e.V.

Mai/Juni 2013

10. - 12.05.2013 – Messe "Hund und Heimtier in Dortmund

30.05.-02.06.2013— Esel-Pferde-Mulitreffen in 93437 Furth im Wald

Juli 2013

20. - 21.07.2013 – Eseltreffen in Ehrsten (bei Kassel)

August 2013

17. - 18.08.2013 – **Großes Esel-** und Mulitreffen der IGEM in Paaren /Glien (Brandenburg)

Kurse „Grundlagen der Esel- und Mulihaltung

20.-21.04.2013 - Grundlagenkurs Kolbermoor

13.-14.07.2013 - Grundlagenkurs Paaren

21.-22.09.2013 - Grundlagenkurs Nechern

05.-06.10.2013 - Grundlagenkurs Paaren

26.-27.10.2013 - Grundlagenkurs Kolbermoor

Esel und Kräuter

Sabine Rathmann

Unsere Welt ist uns fremd geworden. Der technische Fortschritt hat uns Bequemlichkeit beschert, Glück jedoch, das spüren wir, müssen wir woanders suchen.

Gehen wir zu unseren Eseln, schenken sie uns durch ihre Begrüßung, ihre freundliche Zugewandtheit und ihre Wärme ein inneres Lächeln.

Die Sehnsucht nach Ursprünglichem treibt uns an, unseren Vierbeinern möglichst viel Natur bieten zu wollen. Da liegt es nahe, über Kräuter in der Fütterung nachzudenken.

Lasst eure Nahrungsmittel eure Heilmittel sein und eure Heilmittel eure Nahrungsmittel. **Dieser berühmte Satz stammt von Hippokrates, einem Arzt aus der Antike.**

Die heutigen Haltungsbedingungen ermöglichen es unseren Tieren allerdings nicht mehr, sich gesundheitsfördernde Pflanzen gezielt zu suchen. Die Vielfalt der Gräser und der Anteil der Kräuter auf den Grünlandflächen sind, bedingt durch die auf Massenproduktion ausgerichtete Landbewirtschaftung, stark zurückgegangen.

Aber die Industrie hat den Trend der Sehnsucht nach Natur seit Langem erkannt, und so finden wir in jedem Futtermittelhandel schöne Tüten, Eimer und Säcke, die uns „**Natur und Gesundheit**“ versprechen.

Kräuterfütterung oder Kräutertherapie?

Kräuterfütterung:

Haben wir eigene Grünlandflächen, können wir durch Einsaat von Kräutermischungen und Nachsaat oder Neuansaat von Gräsermischungen (fruktanarme Sorten) die Biodiversität auf unseren Flächen fördern.

Geringe Düngungsintensität und Heuschnitt nach der Blüte ermöglichen dem Grünland die Wandlung von einer Monokultur zur artenreichen Wiese. Diese Entwicklung dauert mehrere Jahre, denn die meisten Standorte sind mit Nährstoffen angereichert und müssen erst einmal ausmagern.

Bodenproben sollten regelmäßig untersucht werden, um gezielte Maßnahmen ergreifen zu können - einfach nicht mehr düngen ist keinesfalls der richtige Weg.

Da wir unsere Esel sowieso nur stundenweise auf die Weide lassen dürfen, haben die Gräser und Kräuter die richtigen Bedingungen, um zu wachsen und sich selbst auszusäen, der ungeliebte Weißklee verschwindet dann von selbst.

Mulchen führt über einen längeren Zeitraum zur Ausmagerung der Fläche, also keine Angst vor geringer Nutzung durch die Esel, überständigen Bewuchs einfach mulchen.

Kann ich die Qualität meiner Weide nicht selbst beeinflussen, weil sie gepachtet ist oder ich mein Tier bei einem Landwirt eingestellt habe, so sollte klar sein, dass der Esel grundsätzlich auf einen Auslauf ohne Bewuchs gehört und dort mit kräuterreichem Heu, Stroh und Ästen versorgt werden sollte.

Denke ich nun, bei einem Spaziergang mit meinem Esel lasse ich das Tier am Besten selber suchen, was es braucht, so ist hier zu bedenken, dass unsere Tiere nicht mehr instinktsicher sind. Sie leben größtenteils innerhalb einer Umzäunung und sind auch so aufgewachsen, wir können also nicht davon ausgehen, dass unsere Esel die gleichen Fähigkeiten entwickelt haben wie ein Wildtier und ganz einfach wissen, was gefressen darf und was nicht.

Der Tierhalter sollte sich also mit den heimischen Wildkräutern, Büschen und Bäumen auskennen und um Ihre Wirkung wissen. Auch hier gilt der Grundsatz:

Die Dosis macht das Gift!

Wie wirken Kräuter?

Grundsätzlich sollte man sich darüber klar sein, dass sie ein Bestandteil der Ernährung sind und eben ganz klar auch einen Nährwert haben. Vorsicht ist hier wieder einmal besonders bei schon zu fetten Tieren geboten!

Kräutertherapie

Heilkräuter enthalten seltene und wertvolle sekundäre Pflanzenstoffe, die u.a. antimikrobiell, zellschützend und vitalisierend auf den Organismus des Tieres wirken können. In Kräutern stecken eine Vielzahl von natürlichen Inhaltsstoffen, welche man kennen sollte, denn:

Die Ansicht, Heilpflanzen seien harmlos und pflanzliche Mittel seien grundsätzlich milde Präparate, **ist pure Romantik und schlichtweg ein großer und gefährlicher Irrtum.**

Diesen Lehrsatz habe ich mir bei einem Seminar von Herrn Dr. Konrad, meinem großen Lehrer der Phytotherapie, hinter die Ohren geschrieben.

Ein Kräuterheilkundiger wird nicht mehr als vier bis fünf Drogen für eine phytotherapeutische Behandlung zusammenstellen.

Ebenso berücksichtigt er das metabolische Körpergewicht, das Alter und den Allgemeinzustand des Tieres.

Er weiß um Synergieeffekte der zusammengestellten Kräuter und hat ein umfassendes Wissen über die zu behandelnden Krankheiten, denn Husten ist nicht gleich Husten und Hufrehe nicht gleich Hufrehe!

Bei den hübschen Tütchen mit den wohlklingenden Namen aus dem Futterhandel kann es sich also nie um eine Therapie, sondern allenfalls um eine Zufütterung handeln.

Eine Kräutertherapie ist bei vielen Krankheiten heilungsfördernd und gerade bei den Pflanzenfressern gut anzuwenden. Sie kann auch eine energetische Behandlung sinnvoll unterstützen.

Wenn Ihr mehr darüber erfahren wollt, empfehle ich Euch die Teilnahme an meinen Kräuterseminaren. Das nächste Seminar findet am Pfingstwochenende statt, Dauer **zwei Tage (Sonntag 19.05. / Montag 20.05.2013)**, Teilnahmegebühr 49 €. Fragen zur Anreise, zu Über-nachtungsmöglichkeiten usw. beantworten Sophia Bardenhagen (Regionalgruppe Nordost der IGEM) und die Autorin dieses Artikels,

Sabine Rathmann
Landwirtin, Tier-Heilpraktikerin und
zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin
Hof Jerusalem
24811 Owschlag
Tel. 04353 / 99 87 866).



Bruno ist vermittelt

Thomas Bardenhagen

Anfang August 2012 meldete sich ein Eselhalter aus Pinnow vor den Toren der Landeshauptstadt Schwerin und teilte Sophia Bardenhagen, die eine Pflegestelle für die Noteselhilfe e.V. führt, mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen seine beiden Eselwallache abgeben müsse.

Bei den Wallachen handelte es sich um einen grauen Hausesel namens Carlos und einen braunen Miniesel namens Bruno. Bruno misst im Stockmaß stattliche 83 cm und war zunächst offenbar alles andere als erfreut, dass er gemeinsam mit seinem Kumpel Carlos sein Zuhause verlassen sollte. Über Bruno ist bekannt, dass seine Eltern aus den USA zunächst nach England kamen, wo Bruno im Jahr 2004 geboren ist. Über eine Züchterin in Deutschland ist er dann nach Mecklenburg-Vorpommern gelangt, wo er jahrelang mit Carlos und einigen Ziegen an einem Seegrundstück am Pinnower See stand.

Als es am 24. August 2012 an das Verladen für den Transport in die Pflegestelle ging, zeigte sich Bruno von seiner willensstarken Seite, so dass es einiger Zeit und Anstrengung bedurfte, um ihn davon zu überzeugen, dass er in den Anhänger gehen sollte. Sodann kamen er und Carlos nach einer knapp halbstündigen Fahrt in der Pflegestelle an, wo die beiden zunächst getrennt vom anderen aus fünf Eseln bestehenden Tierbestand untergebracht wurden. Die nächsten Tage und Wochen zeigten, dass die beiden Neuankommlinge mit einer gesunden Portion Misstrauen gegenüber fremden Menschen ausgestattet waren, so dass wir den beiden erst einmal reichlich Zeit ließen, um sich zu akklimatisieren. Bruno und sein Gefährte verfügten über einen eigenen Sandpaddock mit Unterstand, der aber über den Zaun hinweg die unmittelbare Kontaktaufnahme mit den übrigen Eseln bot. Nach und nach ermöglichten wir es den beiden, Sozialkontakte auch zu den anderen Eseln aufzubauen, die wir teilweise mit ihnen zusammenführten.





Im Gegensatz zu Carlos, der sich permanent hinter Bruno versteckte, legte Bruno im Laufe der Monate einen Teil seiner Scheu ab, so dass er sogar auf Spaziergängen mitgenommen werden konnte, wo er sich als neugieriger und williger Begleiter erwies. Auch die Hufpflege gestaltete sich im Laufe der Zeit immer weniger problematisch, was sowohl für das regelmäßige Auskratzen als auch die turnusmäßige Behandlung durch den Hufschmied galt. Auch wurden Bruno und sein Gefährte, die weiterhin einen eigenen

„Block“ unter den anderen Eseln bildeten, auf den aktuellen Impfstatus gebracht. Eine weitergehende tierärztliche Behandlung war bei beiden Tieren nicht erforderlich. Allerdings zeigte sich bei Bruno im Februar, als es für einige Tage etwas wärmer wurde, mit einem Mal ein Läusebefall, der auch auf die anderen Tiere übergriff. Unter Einsatz der entsprechenden Präparate bekamen wir die Sache aber recht schnell in den Griff. Allerdings sah Bruno infolge erforderlich gewordener Teilrasur anschließend etwas gewöhnungsbedürftig aus, so dass wir uns die Frage stellten, ob man ihn so an seine inzwischen gefundene Interessentin abgeben konnte.

Nachdem diese aber insoweit keine Bedenken anmeldete, beschlossen wir, Bruno Ostern in sein neues Zuhause in Sachsen zu bringen. Zuvor allerdings musste er von Karfreitag bis Ostersonntag einen Zwischenstopp in der Prignitz einlegen, wo wir mit einem unserer Tiere an einem Regionalgruppentreffen der IGEM teilnahmen. Das Verladen sowohl hier in seiner Pflegestelle als auch in der Prignitz gestaltete sich unkompliziert. Auch eine von uns erwartete Trauer über die Trennung von seinem langjährigen Gefährten war nicht festzustellen.

Am Ostermontag ging es schließlich – dem Navi im Auto folgend mitten durch Berlin – nach Sachsen in die Oberlausitz, wo Bruno seine neue Heimat finden sollte. Als wir nach etlichen Stunden dort ankamen, konnten wir feststellen, dass Bruno den Transport offensichtlich recht gut ohne übermäßige Strapazen überstanden hatte und er ohne weiteres den Anhänger verließ. Recht bald wurde Bruno mit seiner neuen Eselgesellschaft – 2 Stuten in Normalgröße – zusammengeführt und bekundete sofort ein starkes Interesse an den Damen.

Unter dem Strich sind wir froh, dass Bruno, den wir natürlich auch liebgewonnen hatten, nun ein neues Zuhause gefunden hat, in dem er sich wohlfühlt. Auch unsere Befürchtungen, was die Trennung der langjährigen Gefährten angeht, haben sich glücklicherweise nicht betätigt, was auch für Carlos gilt, der nach wie vor hier in seiner Pflegestelle ist.

Stärkung nach der langen Reise



Ein Esel zum Palmsonntag

Am Sonntag, den 24.03.2013 gegen 13.00 Uhr klingelte bei Petra Fähnrich das Vereinstelefon. Am anderen Ende eine verzweifelte Eselfreundin aus der Eifel. Sie berichtete, dass sie von einem Einwohner ihres Ortes gerufen wurde, weil auf dessen Grundstück plötzlich ein Esel stand. Vorgefunden hat sie eine ältere Eselstute in sehr schlechtem Zustand. Sie informierte das Ordnungsamt und versuchte vergeblich, Tierschutzorganisationen in der Region zu erreichen und war mehr als erleichtert, uns zu erreichen und Hilfe in Aussicht gestellt zu bekommen. Keiner wusste, wem der Esel gehört, woher und wie der Esel dort hin kam. Zum Glück fand sich trotz extremen Winterwetters ein Eselfreund unseres Vereins, der sich sofort auf den Weg gemacht, den Esel abzuholen. Denn da konnte sie nicht bleiben.



Während sich die Pflegestelle liebevoll und professionell um die Versorgung der alten Eselstute kümmerte, nahm der Vorstand Kontakt mit den zuständigen Behörden auf uns suchte via Rundmails und Facebook nach dem Eigentümer des Tieres. Auch die örtliche Polizei nahm sich des Falles an. Nachdem nun viele Fakten und vor allem Tierarztbefunde vorliegen, müssen nun die verantwortlichen Ämter entscheiden, wie es mit dieser Eselstute weiter geht. Zum Glück bekommt sie von dieser Aufregung nichts mit, sondern genießt die Liebe und Fürsorge ihrer Pflegeeltern.

Klärchen

Hanno Pilartz

Gerade im Tierschutz erlebt man oft Situationen, die einen bitter stimmen können. Aber wenn an einem Palmsonntag bei Eis und Schnee eine steinalte, völlig abgema-gerte Eselstute mit vernachlässigten Hufen aufgefunden wird, die niemand vermisst, obwohl das Tier aufgrund seines Zustandes nicht weit gelaufen sein kann, ist das an Zynismus kaum noch zu überbieten.

Das passierte in der Nord-Eifel, also waren wir dran.

Hänger ankuppeln, ein paar Telefonate und wir waren unterwegs.

Straßen mit Schneeverwehungen, die der Straßenräumdienst trotz vehementem Einsatz nicht mehr schaffte sowie eine Vollsperrung kurz vor dem Ziel sorgten dafür, dass uns auf der Fahrt nicht langweilig wurde.

Die kleine Stute war so fertig, dass wir sie fast in den Hänger tragen mussten.

Auf unsere Tiere, insbesondere unsere Esel reagierte sie bei der Ankunft gar nicht.

Augenscheinlich wurde sie jahrelang ohne Equidengesellschaft gehalten.

Die Untersuchung durch unseren Tierarzt zwei Tage später war auch nicht nett, Hufbeinrotation von weit über 20 Grad und massiv atrophierte und deformierte Hufbeine an beiden Vorderhufen deuteten auf eine jahrelange unbehandelte Hufrehe hin.

Immerhin waren ihre Nieren- und Leberwerte für ihr Alter noch passabel, aber andere Blutwerte deuteten auf einen Infekt.

Drei Antibiotika-Injektionen und eine aufwendige und schwierige Zahnbehandlung brachten das alte Mädchen wieder halbwegs auf den Damm.

Eine Bearbeitung der Hufe ergaben ein deutlich besseres Laufen. Glück gehabt, man weiß als Hufhandwerker an Rehehufen vorher nie so genau, wie so was aus geht....

Nun erwacht auch langsam Interesse an anderen Huftieren, sie sucht ein wenig die Nähe zum Zaun, der sie sicherheitshalber noch von unseren Eseln und Mulis trennt.

Wir haben die Zwergesel-Oma Klärchen genannt.
Und werden sehen, wie es mit ihr weiter geht....



Mit glatten Zähnen und korrigierten Hufen endlich wieder genüsslich fressen



Millie – eine Geschichte, wie sie sich allzu oft in Deutschland abspielt



Eigentlich beginnt diese Geschichte ganz nett. Eine Familie, bislang Halter von Shettland-Ponys bekommt aus einer Hofauflösung ein Pony und einen Esel angeboten. Auf der Heimtour haben sie dann allerdings ein Pony, 2 Eselhengste und eine Eselstute geladen. Nach kurzer Bestandsaufnahme zu Hause müssen sie jedoch feststellen, dass sie sich hier zu viel zugemutet haben, zumal insbesondere die Stute in einem katastrophalen Zustand ist. Also zum Hörer gegriffen und die Noteselhilfe angerufen. Es erfolgte eine intensive Beratung. Die Hengste können danach bleiben und werden zeitnah kastriert. **Die Stute jedoch können**

und möchten sie nicht behalten. Es liegt die Vermutung nahe, dass sie tragend sein könnte, dass sie Hufrehe hat und ihre Hufe sehr stark vernachlässigt worden sind. Den damit verbundenen möglichen Zeitaufwand können sie nicht aufbringen.

Kurze Zeit später steht Millie, eine 3jährige Eselstute in ihrer Pflegestelle und gibt ein recht trauriges Bild ab. Sie ist eine Handaufzucht, sehr brav im Umgang, lässt alles mit sich machen. Die Hufe, ursprünglich Schnabelhufe wurden vorher unfachmännisch abgeschnitten. In der Hufwand eines der Hufe klafft ein riesiges Loch. Damit ist Laufen nur sehr schwer möglich.

Der Tierarzt wird sofort mit dem Röntgengerät bestellt. Landtierärzte sind weitläufig dafür bekannt, Untersuchungen sehr sachlich und emotionslos durchzuführen. Aber bei diesem Anblick konnte selbst er seine Emotionen nicht zurückhalten und äußerte seine Wut über die Menschen, die ein so junges Tier so vernachlässigen können, zumal sie so brav ist und jeder Hufschmied die Hufe sachgemäß hätte bearbeiten können.

Zum Glück hat sich der Hufreheverdacht bei einem so jungen Esel nicht bestätigt. Das riesige Loch in der Hufwand reicht bis fast auf das Hufbein.

Nun beginnt für Millie ein langer Weg, diese Hufe wieder zu sanieren. Aber am Ende des Weges wird sie endlich in der Lage sein, wie jeder junge Esel mit anderen Eseln über die Koppeln zu rennen, zu spielen, das Leben zu genießen und kann dann in eine artgerechte Haltung vermittelt werden.



Unsere Vermittlungstiere

Charly



Charly ist ein bildhübscher, temperamentvoller und pferdiger Maultierwallach, geboren 1999.

Charly lässt sich überall anfassen. Er steigt Treppen, trabt an der Hand, ist neugierig und arbeitswillig. Dabei bettelt er jedoch noch und knappt hin und wieder auch mal. Liebevolle Konsequenz ist für das kleine Temperamentsbündel wichtig. Fremden und besonders Männern gegenüber ist er noch misstrauisch. Aufgaben erfüllt er gerne und gut, solange sie ihn nicht langweilen und das geht

bei seiner Intelligenz sehr schnell. Charly braucht sehr viel Bewegung und am besten einen gleichwertigen Partner.

Wer den Border-Collie unter den Mulis sucht, ist bei Charly an der richtigen Adresse. Momentan steht Charly mit einem Eselwallach, einem Eselhengst und einem Maultier zusammen. Für den Eselwallach interessiert er sich nicht wirklich. Charly ist äußerst futterneidisch und verteidigt jeden Halm. Eine Vergesellschaftung mit einem Haflinger ging beim Vorbesitzer schief. Charly sollte an einen Platz mit viel Auslauf, reichlich Beschäftigung und Multi-Know How.

Georg

Muliwallach Georg, geb. 2009, dessen erste Erfahrungen mit Menschen allerdings nicht sehr positiv waren. Deshalb ist er bei fremden Menschen, sowie bei unbedachten, schnellen Bewegungen nach wie vor sehr ängstlich. Doch die Gewöhnung an ihm unbekannte Menschen geht sehr schnell. Man muss ihm nur Zeit und Gelegenheit geben, seine Neugier und grundsätzliche Kontaktbereitschaft nie durch zu schnelles Annähern an ihn zu überfordern.

Georg ist enorm neugierig und aufgeschlossen, besonders allem Neuen gegenüber (wenn auch nur in kleinen, aufeinander aufbauenden Portionen, damit die Fluchtten-denz nicht über die Wissbegier siegt). Er lernt außerordentlich schnell. Neue Lektionen sitzen meist schon nach wenigen, gut vorbereiteten Versuchen, bereits nach einer Nacht des "Nachdenkens" oftmals überraschend vollständig. Die Ausbildung von Georg macht somit große Freude, denn er belohnt einfühlsames Vorgehen und gut aufeinander abgestimmte Lektionen mit sehr schnellen Erfolgen.

Georg wird sich sehr gut als leistungsbereites Freizeittier zum Beispiel für Wanderungen eignen, wenn er seine pubertäre Sturm- und Drangphase unter Anleitung des Menschen erfolgreich hinter sich gelassen hat.



Charly

Charly, geb. 1991 ist ein sehr braver, sehr umgänglicher Esel, der auch Kinder gewohnt ist. Er geht brav am Halfter, gibt die Hufe.

Leider ist er aufgrund seiner bisherigen Haltung nicht nur deutlich zu dick, er leidet unter chronischer Hufrehe verbunden mit einer starken Hufbeinrotation und -senkung. Er muss daher zukünftig größtenteils grasfrei mit stark begrenztem Weidegang gehalten werden und sich nach erfolgter, sehr aufwendiger Hufbearbeitung viel bewegen, damit er kräftig abnimmt.

Zum Kutschefahren und Reiten ist er nicht geeignet, aber sicher für schöne Spaziergänge und Schmuseeinheiten.

Charly ist am Equinen-Cushing-Syndrom erkrankt und bekommt Medikamente. Die Kosten für die Medikamente betragen ca. 20-30 Euro im Monat. Mit diesen Medikamenten kann er beschwerdefrei leben, braucht diese aber sein ganzes Leben lang.



Mimi und Momo

Mimi und Momo, geb. 2000, sind zwei aufgeweckte, gesunde, bewegungs- und lernfreudige Esel, die Spaß am Leben haben. Beide sind sehr brav im Umgang, fordern aber auch ihre Menschen. Mit Spaziergängen allein sind sie nicht zufrieden zu stellen. Beide würden sich gut vor der Kutsche machen, um so die notwendige Bewegung zu bekommen. Für die geistige Förderung und Forderung bieten sich beide für Zirkusaktionen und Bodenarbeit an.

Wir suchen daher für dieses Pärchen sehr aktive, bewegungsfreudige Menschen, möglichst mit Erfahrung in der Ausbildung und Arbeit mit Eseln, evtl. mit Interesse am Kutsche fahren.



Carlos



Carlos, geb. 2006, ist ein sehr zurückhaltender und scheuer, gesunder Eselwallach, der bislang nicht gelernt hat, dem Menschen zu vertrauen, Streicheleinheiten zu genießen. Er wird nun in seiner Pflegestelle das Einmaleins der Eselschule lernen und hoffentlich auch lernen, Vertrauen dem Menschen gegenüber zu entwickeln .

Ilja und Josefine

Ilja, geb. 1995 ist eine freundliche, zurückhaltende Eselstute, die zusammen mit der jüngeren Josefine in ihre Pflegestelle eingezogen ist.

Josefine, geb. 2001, ist eine sehr freundliche und sensible, sehr neugierige Eselstute.

Ihre Besitzer mussten die Tiere leider aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Jetzt lernen die beiden Eselstuten viele neue Dinge, wie z.B. am Halfter zu laufen und Hufe zu geben. Putzen und Schmusen genießen sie mittlerweile.

Ilja und Josefine sind leider aufgrund der bisherigen falschen Fütterung extrem dick und müssen in den nächsten Monaten unbedingt abnehmen durch vernünftige Ernährung und vor allem durch viel Bewegung.



Lisa



Lisa stammt aus einer 4köpfigen Eselherde, welche aufgrund Krankheit der Besitzer aufgelöst werden musste.

Leider musste die Herde aufgeteilt werden, darum kam Lisa im November 2012 allein in eine Pflegestelle. Die dort lebenden Esel waren für sie fremd.

Lisa ist ein gesundes, kleines, schüchternes Eselchen, sehr vorsichtig und ein wenig ängstlich.

Sie liebt es über Alles, gebürstet zu werden. Lisa verträgt sich mit Hunden und Schafen.

Emil

Emil, geb. 2005 ist ein noch etwas scheuer und zurückhaltender Eselwallach, der erst seit einigen Tagen in seiner Pflegestelle lebt.

Er wurde vor ca. einem Jahr von seinen bisherigen Besitzern als Tierschutzfall übernommen, damals schon viel zu dick und schlecht gepflegt. Durch Ernährungsumstellung und fürsorglicher Pflege hat er in dieser Zeit sehr gut abgenommen.

Er lebte dort mit einem alten Pony zusammen, welches vor Weihnachten verstarb. Die anderen Ponys haben Emil so sehr gemobbt, dass eine Haltung dort nicht mehr möglich war. Aus diesem Grund kam er zur Noteselhilfe. Aber auch die dringend notwendige Eselgesellschaft soll ihm nun endlich vergönnt sein.



Er wird in der nächsten Zeit lernen dürfen, dass Halfter und Strick nicht gefährlich sind, man dem Menschen vertrauen kann.

Moritz



Moritz, geb. 2001, teilte sich den Stall die letzten Jahre mit Ponys. Nach beruflicher Neuorientierung des Besitzers standen für die Tiere die Optionen neuer Platz oder Schlachtung zur Auswahl. Dank einer besorgten Tierfreundin blieb letzteres allen erspart und Moritz landete bei der Noteselhilfe. Er ist ein sehr braver und umgänglicher Eselwallach.

Nina

Nina, geb. 2000, ist eine weit gereiste Stute. Woher sie wirklich kommt, weiß keiner. Sie hat niederländische Papiere, wurde vor einigen Jahren dort bei einem Händler gekauft.

Sie muss schon sehr viel durchgemacht haben, denn ihr Vertrauen zu Menschen ist sehr gering.

Ihre Hufe waren beim Einzug Anfang März 2013 sehr schlecht, die Vorderhufe stark verformt. Ein Hufschmied war schon lange nicht mehr dran. Auf dem linken Auge schein sie blind zu sein. Auch das wurde noch nie untersucht.

In der Pflegestelle werden nun alle notwendigen Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt und hier wird Nina auch hoffentlich lernen, dass es durchaus Menschen gibt, denen man vertrauen kann.

Nach Abschluss aller Maßnahmen suchen wir für Nina ein zu Hause bei erfahrenen Eselhaltern, die sie liebevoll umsorgen.



Millie



Millie, geb. 2010, kam mit Schnabelhufen und damit verbundenen Fehlstellungen. Einen Vorderhuf hat es besonders schlimm getroffen. Die Hufwand ist bis zur Hufbeinspitze hohl. Das heißt, dass die komplette Hufwand abgetragen werden und durch Kunsthorn oder Gips ersetzt werden muss, bis der Huf komplett nachgewachsen ist.

Die Behandlung wird sehr viel Zeit und fachmännisches Können benötigen, bevor sie wieder schmerzfrei laufen kann. Aber ihre Chancen stehen sehr gut.

Trotz allem ist sie ein sehr freundlicher Esel, der brav die Hufe gibt, am Halfter läuft, sich überall anfassen und putzen lässt.

Arthur

Arthur, geb. 2011, hat schon einige Stationen in seinem kurzen Leben hinter sich und lebt nun seit März 2013 in seiner neuen Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.

Noch als Hengst eingezogen, wird er in der nächsten Zeit kastriert und kann dann als Wallach sicher in eine schöne Zukunft blicken.

Nebenbei wird er in seiner Pflegestelle alles lernen, was ein Esel für ein entspanntes Zusammenleben mit Menschen können muss.



Pauline und Remus



Pauline, geb. 1998 und Remus, geb. 2011, kamen im März 2013 in unsere Pflegestelle. Sie wurden abgegeben, weil die Besitzer mit der Haltung überfordert waren. Hinzu kam Anfang des Jahres noch ein Parasitenbefall. Mittlerweile sind sie frei von Parasiten, das Fell wächst nach. Beide sind sehr brave und umgängliche Tiere.



Charly

Charly, geb. 1995, kam als Hengst aus einer Einzelhaltung in unsere Pflegestelle. Er wird in den nächsten Tagen kastriert. Charly ist ein sehr braver und umgänglicher Esel. Nach Heilung der Kastrationswunden wird er in seiner Pflegestelle mit anderen Eseln vergesellschaftet, so dass er dann sicher als gutsituierter Wallach vermittelt werden kann.

Peppy



Eselhengst Peppy, geb. 2005, zog vor ein paar Tagen in eine Pflegestelle ein. Er stammt aus einer Hof-Zwangsauflösung. Auch er wird in den nächsten Tagen kastriert und wird dann die Grundlagen für ein harmonisches Zusammenleben zwischen Esel und Mensch lernen.

Paten gesucht

Aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr vermittelt werden die folgenden Tiere. Um jedoch ihre Versorgung in unseren Pflegestellen weiterhin problemlos gewährleisten zu können, würden wir uns über Paten freuen, die uns und somit die Tiere vor allem finanziell unterstützen.

Suse

Suse, eine 28jährige Shettystute kam 2011 mit einigen Eseln zur Noteselhilfe. Ihr jahrelanger Ponyfreund wurde vom Besitzer weiter verkauft. Unter dieser Trennung scheint sie nach wie vor sehr zu leiden, findet bzw. meidet Kontakt zu anderen Tieren, bewacht diese jedoch, vermutlich aufgrund von Verlustängsten. Dieses Verhalten macht es zunehmend schwierig, sie in eine neue Herde zu integrieren.



In ihrer jetzigen Pflegeherde scheint sie ihren Platz gefunden zu haben. Dazu hat sie neben lieben Pflegeeltern einen Paten, der mehrmals wöchentlich mit ihr spazieren geht.

Die aktuellen Untersuchungen ergaben leider nicht viel positives bzgl. ihres Gesundheitszustandes, der somit ebenfalls gegen eine Weitervermittlung spricht. Suse wird aufgrund einer chronischen Bronchitis hauptsächlich mit Heucobs ernährt, welche natürlich immense Kosten verursachen. Hinzu kommen die regelmäßige Hufbearbeitung und die Tierarztuntersuchungen.

Manika

Die 23jährige Großeselstute Manika lebt seit 2011 als Pflgetier in ihrer Pflegestelle. Bereits seit 2007 ist sie hier schon Einsteller. Sie leidet unter extremen Fehlstellungen der Hufe und einem starken Senkrücken. Auch wenn der Hufschmied die letzten Jahre fast ein Wunder vollbracht hat und die Hufstellung soweit korrigieren konnte, dass sie wieder schmerzfrei laufen kann, häufen sich in der letzten Zeit die gesundheitlichen Probleme. Wie schon im letzten Jahr hat sie auch aktuell wieder eine Riss im Huf, der behandelt wird. Die Hufbearbeitung ist immer wieder eine Gradwanderung. Hinzu kommen in der letzten Zeit starke Arthroseschübe. Aus diesen Gründen möchten wir Manika einen Platzwechsel einfach nicht mehr zumuten.



Manika erhält alle 8 Wochen einen orthopädischen Beschlag, Spezialfutter für ihr Immunsystem und Medikamente gegen die Arthrose.

Unsere vermittelten Tiere



Sunny



Ben



Fridolin



Fritze



Tulip



Flash



Bruno



Kasimir



Pedro